

Um Haaresbreite

Wozu, so frag ich, sind Haare denn nütze?
Zum Wärmen des Kopfes tut's Hut oder Mütze.

Stets ist man verpflichtet, sie peinlichst zu pflegen
Der Friseur muß sie waschen, schneiden und legen.

Ich spare Zeit, Shampoo, zum Föhnen den Schaum
Kopf unters Wasser – fertig – ein Traum!

Es ist auf gar keinen Fall erlogen
und nicht an den Haaren herbeigezogen,

daß zumindest in diesem Jahr
keiner mir kann krümmen ein Haar.

Daß mir die Haare zu Berge stehen
Kann auch nicht passieren, das kann jeder sehen.

Nicht einer wird sich mit mir entzweien
Um ein Haar in der Suppe oder Haarspaltereien.

Nur eins läßt mich vor Verlegenheit winden
An mir ist kein gutes Haar zu finden.

Daraufhin kann ein jeder haarscharf erfassen,
Ohne Zweifel mußte ich Haare lassen.

Doch was soll ich mit den haarigen Strähnen?
Es bleiben mir ja noch die auf den Zähnen.

Beate Ullrich